

## Gymnasium Waldstraße im Internet

Wenn man heute mit Hilfe des Suchdienstes „lycos“ im Internet nach dem „Gymnasium Waldstraße“ suchen lässt, so wirft die Suchmaschine u.a. folgende Fundstellen aus: 1) LA QUENTA - Schülerzeitung des Gymnasiums Waldstraße und 2) Fitness Centers - San Antonio

Während man die erste Fundstelle recht leicht mit unserer Schülerzeitung identifizieren kann, fällt es einem sicherlich schwer, das Fitness Center in San Antonio mit „unserer“ Waldstraße in Verbindung zu bringen. Kurzum: Unser Gymnasium sucht man vergebens. Und doch! Obwohl es der Suchdienst noch nicht registriert hat: Auch unsere Schule ist seit Dezember 1996 mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten (<http://www.ruhr.de/schulen/gy-waha/>).

Sie wird betreut von einer 8köpfigen Gruppe von Lehre-

rinnen und Lehrer, die sich eher als Koordinationsgruppe versteht. Deren Ziel ist es u.a., möglichst vielen Klassen und Kursen an unserer Schule zu ermöglichen, ihre **aus dem Unterricht erwachsenen Ergebnisse** im Internet zu veröffentlichen. So werden schon jetzt französisch sprechende Besucher unserer Homepage von einem Text begrüßt, den der Französischkurs 8c/d bei Frau Hacke in einem kursinternen Wettbewerb entworfen hat.

Während zur Zeit das Layout der Seiten bewußt sehr karg gehalten ist, so wird zu Beginn des zweiten Halbjahres Frau Fischer in ihrem Kunstunterricht in der Jahrgangsstufe 9 zusammen mit Herrn Pegams Informatikkurs die Gestaltung der Seiten übernehmen.

Wahrscheinlich wird uns dann auch der Suchdienst „lycos“ wahrnehmen!

## Mathematik-Olympiade

Zwischen Oktober und Dezember 1996 fanden die ersten beiden Runden des bereits zum dritten Mal in Hattingen durchgeführten Mathematik-Wettbewerbs statt, der sich an Schüler(innen) richtet,

die Spaß haben (und davon gibt es viele!), sich mit Aufgaben zu beschäftigen, die ein wenig über den normalen Stoff hinausgehen.

Wie im letzten Jahr waren die Ergebnisse unserer Schüler recht erfreulich. In der zweiten Runde gewannen **einen dritten Preis**: Inga Klockmann (5a), Jakob Kisiala (5d), Julian Rothacker (5d), Marius Mertens (9d). **Einen zweiten Preis** gewannen: Felicia Hopmann (6b) und Stephan Hackenbracht (9c).

Alle diese Preise waren mit attraktiven Büchergutscheinen dotiert.

U. Kenter

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Schulleitung des

Gymnasiums Waldstraße

#### Redaktion

StD Dr. H. Spittler (verantwortlich) & OStR D. Schäfer

Wir bedanken uns bei den Kolleg(inn)en und Schüler(inn)en, die uns mit Informationen versorgt haben, ohne die ein solches Journal nicht erscheinen könnte.



- ◆ **Ferien**  
24.03. - 11.04.1997  
20.05.1997
- ◆ **Bewegliche Ferientage**  
10.02.1997  
09.05.1997  
30.05.1997
- ◆ **27.01 - 31.01.1997**  
**Suchtprojekt der Stufe 8**
- ◆ **31.01. - 08.02.1997**  
**Skifahrt Stufe 8**
- ◆ **18.02.1997**  
**Internationaler Jazz-Abend mit 3 Bands**
- ◆ **07.03./08.03.1997**  
**Theater AG: Schwarzlicht-Auführung**
- ◆ **16.03. - 22.03.1997**  
**ROTA-Woche in Brügge**
- ◆ **22.04.1997**  
**Elternsprechtag 08.30 - 11.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr**
- ◆ **11.06.1997**  
**Sportfest**
- ◆ **13.06.1997**  
**Entlassung der Abiturient(inn)en**
- ◆ **16.06. - 20.06.1997**  
**Fahrten Stufe 10**
- ◆ **24.06.1997, 19.30h**  
**Aula Sommerkonzert**
- ◆ **03.07.1997**  
**Ferienbeginn**

# WALDSTRASSEN Journal

NR.4 • 96/97 • JANUAR 1997



### Kollegiumstagung zum Thema Schulprogramm

Die Tagung, die das Kollegium am 25. November letzten Jahres im IG Metall-Bildungszentrum in Sprockhövel durchgeführt hat, galt der Entwicklung verschiedener Ansatzpunkte für unser Schulprogramm auf der allgmeinpädagogischen, der methodischen und der inhaltlichen Ebene. In Arbeitsgruppen wurden die folgenden fünf Themen als Bausteine für das Schulprogramm diskutiert: Gründe für den Mangel an Eigeninitiativen und -aktivitäten der Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten für deren Behebung; Berufswahlvorbereitung und Schülerbetriebspraktikum; Inhaltliche und organisatorische Vorschläge für fächerübergreifenden Unterricht; Vorschläge für Sozial- und Arbeitsformen; Internationale Beziehungen (Schulpartnerschaften/ ROTA).

Da ja auch die Schüler- und Elternschaft an der Entwicklung des Schulprogramms beteiligt ist, werden beiden die ausgearbeiteten Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zugänglich gemacht. Das könnte ein Anreiz sein, dass demnächst die Überlegungen zum Schulprogramm von den drei beteiligten Gruppen gemeinsam weiter vorangetrieben werden.

## Der Schulleiter hat das Wort...

*Liebe Leserinnen und Leser...*, dies ist erst das 4. Waldstraßen Journal in der 83-jährigen Geschichte unseres Gymnasiums, aber die vier Seiten sind als Informationspapier nicht mehr wegzudenken. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Terminliste auf der letzten Seite offiziellen Charakter hat. Daher ist es wichtig, das Journal nicht nur zu lesen, sondern auch aufzubewahren.

### Heizungsanlage

Die neue Heizungsanlage - eine Temperierheizung- ist jetzt eingebaut, und wir werden durch den Neuanstrich der Klassenräume für die unvermeidbare Belästigung während der Installationsphase entlohnt. Besonders müssen wir uns bei unseren Hausmeistern und Reinigerinnen bedanken, die trotz des enormen Staubanfalls stets für ein sauberes Schulgebäude sorgen. Die Ansteicherarbeiten werden erst im Laufe des Frühjahrs abgeschlossen sein.

### Haushalt

Im Haushaltsjahr 1996 haben wir aus dem Vermögenshaushalt eine Beschallungsanlage für unsere Aula finanziert. Darüber hinaus investierten wir in neues Mobiliar, um so nach und nach die alten Tische und Stühle zu ersetzen. Aber es ist weiterhin notwendig, die alten Schulmöbel pfleglich zu behandeln. Im Bereich der Modernen Technologien hat es im 1. Halbjahr 1996/1997 auch zwei Neuerungen gegeben: im Rahmen des NRW-Projekts „Schulen ans Netz“ sind wir auch ans „Internet“ angeschlossen; außerdem wurde

eine Homepage für unsere Schule eingerichtet (s. Seite 4).

### Schulkonferenz

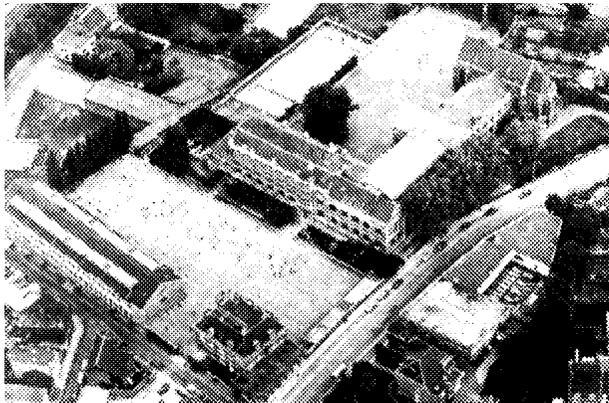
Besonders effektiv war in der ersten Halbzeit dieses Schuljahres die Schulkonferenz, laut Schulmitwirkungsgesetz das Gremium, in dem die schulpolitischen Entscheidungen gefällt werden. Sie hat drei wichtige Entscheidungen herbeigeführt: 1. Sie hat eine Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan der Stadt Hattingen abgegeben, um die Vierzügigkeit unseres Gymnasiums zu sichern. 2. Sie hat beschlossen, die neuen Rechtsschreiberegeln an unserer Schule ab 01.02.1997 einzuführen. 3. Sie hat festgelegt, dass ab Schuljahr 1997/98 an unserer Schule ein Betriebspraktikum in der Stufe 11 durchgeführt wird. Ein genaues Konzept muß noch erarbeitet und verabschiedet werden.

### Info-Bretter

Abschließend ein Hinweis auf unsere Info-Bretter: Ab sofort ist das Informationsbrett im Neubau für ROTA und andere Austauschmaßnahmen reserviert. Die Informationen zu Studium und Beruf werden im Altbau ausgehängt.

# Schulpartnerschaft mit dem Collège St.Hadelin im belgischen Visé

Trotz Schulleiterwechsels in Visé im Sommer 1995, Schulstreiks in der gesamten belgischen Communauté Française bis weit in den Monat Mai 1996 und Pensionierung der beiden in der Schulpartnerschaft engagierten belgischen Kontaktlehrer: die deutsch-belgische Schulpartnerschaft zwischen dem Gymnasium Waldstraße und dem Collège St.Hadelin in Visé existiert immer noch! Grund genug, die Leser des Journals noch einmal an die schon stattgefundenen Begegnungen in Hattingen und Visé zu erinnern oder vielleicht ganz neu darüber zu informieren.



Seit Oktober 1988 gibt es schon Kontakte zwischen unserem Gymnasium und dem Collège St.Hadelin in Visé. Erklärtes Ziel beider Schulen ist es, den Schüler(innen) Kontaktmöglichkeiten zu dem nahen Nachbarland zu eröffnen und so mitzuwirken an dem großen Ziel eines vereinten, auf Dauer friedlichen Europas. Wie funktioniert nun die Schulpartnerschaft zwischen dem

Gymnasium Waldstraße und dem Collège St.Hadelin? Die Kontaktlehrer(innen) beider Schulen stellen regelmäßig zum Schuljahresende eine Liste der Schüler(innen) zusammen, die an einem Briefkontakt interessiert sind. Betelligten können sich an unserer Schule alle interessierten Schüler(innen) ab Jahrgangsstufe 10. Die Französisch-Fachlehrer(innen) teilen dazu rechtzeitig entsprechende Listen aus. In Visé nehmen Schüler(innen) der beiden letzten Klassen (5 und 6) teil, denn das Fach Deutsch wird am Collège

St.Hadelin als dritte Fremdsprache unterrichtet. Wenn der Briefkontakt zustande gekommen ist, gibt es jeweils ein Treffen der Schüler(innen) in Hattingen und in Visé. Die bisherigen Treffen haben gezeigt, dass auf beiden Seiten eine große Kontaktbereitschaft besteht und eventuelle Sprachbarrieren schnell überwunden sind. Erst im Herbst 1996 hat ein Besuch der belgischen Schüler(innen)

in Hattingen stattgefunden, der auf beiden Seiten starken Anklang fand. Im Früh-



Rue St.Hadelin, 15  
4600 VISE

jahr 1997 werden deutsche Schüler(innen) dann einen Tag nach Visé fahren. Übrigens hoffen wir immer noch, statt der Tagesbesuche einen Austausch für mehrere Tage organisieren zu können.

Einen großen Erfolg für die deutsch-belgische Schulpartnerschaft würde es bedeuten, wenn die neuen Kontakte auch noch nach den organisierten Treffen auf privater Ebene aufrechterhalten und vertieft würden. In der Tat lohnt es sich, Visé (auch mehrmals) zu besuchen.

Die kleine Stadt, landschaftlich reizvoll an der Maas zwischen Lüttich und dem niederländischen Maastricht gelegen, von Hattingen aus in nur zwei Autostunden zu erreichen, bietet ihren Besuchern in den unterschiedlichsten Bereichen interessante Einblicke. Deshalb freuen wir uns auf ein Wiedersehen in Visé Anfang Mai, hieß es doch schon beim Abschied im Oktober von deutscher Seite: „Bis bald!“ und von den belgischen Partnern/innen: „A tout à l'heure!“ *D. Hacke*

## 2. Platz beim Hattinger Börsenspiel 1996

Das bundesweite „Planspiel Börse“ der Sparkassen startete im September 1996 nun schon zum 14. Mal. Von unserer Schule nahmen zwei Teams aus dem Kurs Politik (Wirtschaft) der Stufe 10 teil. Es galt, ein fiktives Startkapital von 100.000 DM in Aktien anzulegen und durch tägliche Beobachtung und Beurteilung von 120 ausgewählten Börsenwerten ein Depot zusammenzustellen, mit dem eine möglichst hohe Rendite erzielt werden konnte. So mußte jede der beiden Spielgruppen **McMoneysack** und **Aktie X** eine geeignete Strategie des An- und Verkaufs entwickeln. Das Fax-Gerät der Schule ermöglichte es der Spielzentrale, rechtzeitig vor dem täglichen Börsenschluß Kauf- und Verkaufsaufträge zu übermitteln. Wir bedanken uns bei unseren Sekretärinnen und bei Herrn Hoffmann (Sparkasse Hattingen) für die tatkräftige organisatorische Unterstützung.

Unser Engagement hat sich gelohnt: Im Wettbewerb der Hattinger Schulen belegten unsere beiden Teams den **2. sowie den 8. Platz**.

*Sven Riedel (11)  
und U. Richert*

## Versuch am Essener Hauptbahnhof

Im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichts der Stufe 10 führen wir, das sind neun Schüler/innen und ein Lehrer, zum Hauptbahnhof Essen, um dort die Hilfsbereitschaft der Bürger gegenüber Behinderten zu testen. Das Ergebnis war überraschend.

Beladen mit zwei Kameras, einem Rollstuhl und mehreren Notizblöcken machten wir uns auf den Weg zu unserem Zielort. In der S-Bahn trafen wir noch die letzten Vorkehrungen an den Kameras und am Rollstuhl und sprachen noch einmal den Versuch durch.

Eine Schülerin, als Behinderte „verkleidet“, fuhr mit ihrem Rollstuhl und einer Freundin zusammen an eine verkehrsreiche Treppe, so dass jeder annehmen mußte, dass sie die Treppe hinunter wollte. Nun warteten wir darauf, dass die Passanten auf die Schülerin aufmerksam und dieser Hilfe anbieten würden. Sie waren dabei gleichzeitig unsere „Kameraopfer“: Gut getarnt versteckten sich zwei Schüler hinter Büschen und Litfaßsäulen, um unser Versuchsergebnis auf Band

festzuhalten. Zwei weitere notierten die Zahl der helfenden Personen auf Papier. Nachdem wir nach zwei Stunden mindestens dreimal den Standort gewechselt hatten und die Filme relativ voll waren, beschlossen wir, den Versuch zu beenden und auszuwerten.

Das Ergebnis war eigentlich recht positiv, obwohl viele einfach an unserer Testperson vorbeigelaufen sind, ohne auch nur einen Blick zu riskieren. Doch, wie gesagt, gab es etliche, die den Rollstuhl samt Schülerin die Treppen hinuntergetragen haben. Bei anderen, denen man ansah, dass sie es schwer haben würden, den Rollstuhl samt Schülerin zu tragen, bedankten wir uns, sagten jedoch, dass wir noch jemanden erwarten würden.

Zusammenfassend kann man (bezogen auf den Essener Hauptbahnhof) sagen, dass mehr Frauen als Männer halfen und die Hilfsbereitschaft an kleineren Treppen am größten ist.

*Sebastian Hartmann (10c)*

